

Gartenkalender Mai

Frühblühende Gehölze können nach der Blüte durch einen kräftigen Rückschnitt verjüngt und in Form gebracht werden. Werden verblühte Fliederrispen auf zwei kräftige Seitenknospen zurückgeschnitten, fördert das den Blütenansatz im Folgejahr.

Tomaten, Kürbisse, Gurken und andere frostempfindliche Pflanzen sollten auch bei warmer Witterung nur dann vor Monatsmitte (Eisheilige) ins Freiland bringen, wenn ausreichender Frostschutz gewährleistet werden kann.

Grundsätzlich ist bei der Pflanzung der Tomaten darauf zu achten, dass der Bestand der ausgewachsenen Pflanzen gut durchlüftet und belichtet ist. Bis zur Schließung des Bestandes können die Zwischenräume noch für Pflanzen mit kurzer Entwicklungszeit wie Salat oder Kohlrabi genutzt werden. Eine Mulchschicht aus Rasenschnitt oder anderem Pflanzenmaterial wirkt vorbeugend gegen die Kraut- und Braunfäule und schützt den Boden. Eine ähnliche Wirkung hat auch eine Unterpflanzung mit Neuseeländer Spinat. Der beste Schutz vor der Pilzkrankung ist eine Überdachung, die die Pflanzen vor Niederschlägen schützt.

Salat und Kohlrabi sollten jetzt satzweise im Abstand von 2 - 3 Wochen ausgesät werden.

Von Monilia befallene abgestorbene Triebe bei Aprikosen, Pfirsichen und Sauerkirschen sind unverzüglich bis ins gesunde Holz zurück zu schneiden, da der Pilz sonst weiter vordringt, was bis zum Totalverlust des Baumes führen kann.

Im Frühjahr gepflanzte Gehölze sind bei Trockenheit regelmäßig zu wässern. Schlecht austreibende Pflanzen sind gegebenenfalls noch einmal zurück zu schneiden.

Spindelartige Verdickungen der Zweige und orangefarbene Ausscheidungen bei Wacholder sind charakteristisch für den Wacholderrost. Bei feuchter Witterung erfolgt von diesen Sporenlagern der Befall der Birnenblätter und führt zum Schadbild des Birnengitterrostes. Befallene Wacholder sollten deshalb entfernt werden.

Zwischen den Erdbeerreihen kann jetzt Stroh oder anderes geeignetes Abdeckmaterial ausgebracht werden, um die reifenden Früchte vor Nässe und Verschmutzungen zu schützen, die das Auftreten von Pilzkrankheiten begünstigen. Alle Beerenobstarten haben während der Fruchtentwicklung von April bis Mitte Juni den höchsten Wasserbedarf. Bei anhaltend trockenem Frühjahrswetter sollte deshalb zusätzlich gewässert werden.

Generell sollte beim Bewässern im Garten darauf geachtet werden, dass das Gießwasser in den Wurzelbereich gegeben wird. Das spart Wasser, da weniger verdunstet und vermindert die Ausbreitung von pilzlichen Schaderregern, die für ihre Entwicklung feuchte Oberflächen benötigen.

Zur Förderung von Nützlingen (Wildbienen, Schwebfliegen u.a.) kann ein Teil der Gartenfläche mit Wildblumenmischungen oder Gründüngungspflanzen wie Phacelia, Buchweizen oder einer Leguminosenmischung bestellt werden.

02.05.2014, 13 -17 Uhr: Tomatentag in der Naturschutzstation Malchow

Der VERN e.V. stellt alte und seltene Tomatensorten vor. Pflanzen werden in kleinen Mengen preiswert abgegeben.

Otto Frauenberger
Stellv. Bezirksgartenfachberater